

Lexikon der Ziegel : ein unentbehrlicher Wegweiser

Autor(en): **Bender, Willi**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Ziegelei-Museum**

Band (Jahr): **9 (1992)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lexikon der Ziegel

Ein unentbehrlicher Wegweiser

Buchvorstellung von Willi Bender mit Ergänzungen der Redaktion

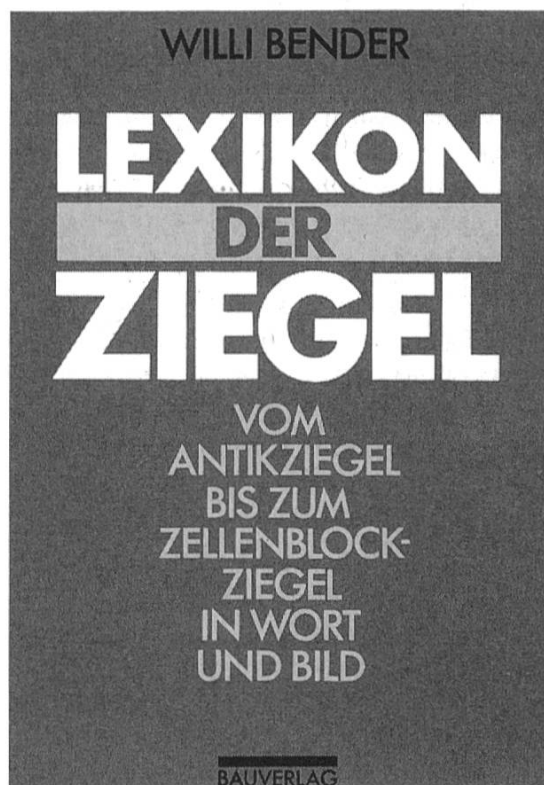
Tausend verkaufte Exemplare gleich im ersten Quartal nach seinem Erscheinen im September 1991 sind der beste Beweis dafür, dass mit dem «Lexikon der Ziegel» von Willi Bender eine Lücke in der Ziegelliteratur geschlossen wurde. Erstmals wird hier der Versuch unternommen, alle Ziegelnamen zu erfassen, alphabetisch zu ordnen, zu erläutern und ihre Bedeutung und Beziehung untereinander aufzuzeigen.

Eine längst überfällige Arbeit, denn im Laufe der Entwicklungsgeschichte des Ziegels entstand eine überaus grosse Produktvielfalt mit einem erstaunlichen Formenreichtum. Dies führte auch zu einer grossen Zahl von Ziegelnamen. Dabei gab und gibt es regionale Unterschiede, die sich in verschiedenen Bezeichnungen für das gleiche Produkt zeigen. Andererseits wird häufig ein- und derselbe Namen für mehrere Ziegelarten verwendet. Die Namen für das gleiche Produkt änderten sich mit der Zeit – viele Namen wurden ungebräuchlich. Der Wunsch, festzuhalten, was bis dato überall in der einschlägigen Literatur verstreut war und teilweise in der Vergangenheit zu versinken drohte, war einer der Väter des Lexikons.

Über **1300 Ziegelnamen** kamen zusammen: 945 mit der Endung -ziegel, wie zum Beispiel Dachziegel, Mauerziegel, und 417 ohne Endung -ziegel, zum Beispiel Hourdi oder Klinker. Dabei ist auch dem Herausgeber klar, dass noch so mancher Ziegelname darauf wartet, erfasst und wiederentdeckt zu werden, ganz abgesehen davon, dass bei einem

so quicklebendigen Produkt wie dem Ziegel ständig neue Namen entstehen. Aufforderung für jeden Ziegelfreund, hier mitzuwirken.

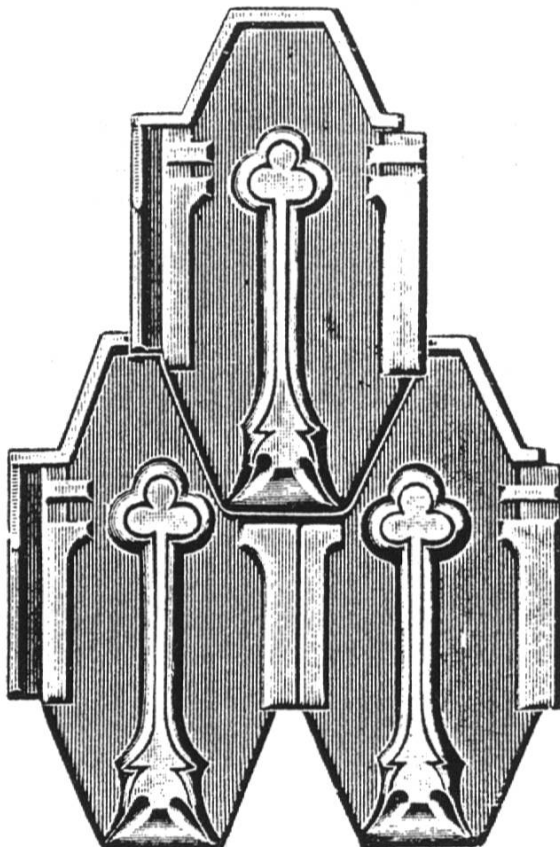
Die Vielzahl der Namen lässt auch den Kenner noch manch Neues entdecken. Oder wem ist sofort der Unterschied zwischen Unterdeckziegel, Unterdruckziegel und Unterlaufziegel geläufig? Auch mit Namen wie Diamantziegel, Gehrenziegel, Knüpfziegel, Kreuzziegel und Schrenkziegel können nur wenige auf Anhieb etwas anfangen. Viele kuriose Namen wie «Arme-Leute-Ziegel», Gefängnisziegel und «Spucke-nicht-auf-den-Bürgersteig»-Ziegel finden ihre Erklärung.



Willi F. Bender, Lexikon der Ziegel, Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin 1991. ISBN 3-7625-2832-2 256 S., geb., 351 Abb., Fr. 74.–. Erhältlich bei der Versandbuchhandlung des Bauverlags, im Buchhandel oder direkt bei der Stiftung Ziegelei-Museum.

Bei jedem Stichwort sind die bedeutungsgleichen Namen angegeben. Beim Biberschwanzziegel sind dies allein 23, wie zum Beispiel Dachblatt, Ochsenziegel, Kuhmaul, Wiener Tasche, um nur einige zu nennen.

«Villenziegel»
aus dem
Prospekt der
Firma
Eduard Laeis
& Cie, Trier,
zirka 1910.



Querverweise erschliessen alle anderen zu einer Ziegelspezies gehörenden Namen. Für die bei Ziegelsammlern so begehrten Feierabendziegel sind dies zum Beispiel Floriansziegel, Glücksziegel, Heischeziegel, Höckerziegel, Kopfziegel, Neidziegel, Schutzziegel, Sonnenziegel, Zählziegel usw.

Die alten Herstellungsverfahren werden wieder lebendig unter Namen wie Feldbrandziegel, Handstrichziegel, Meilerziegel.

Namen wie Akustikziegel, Latentspeicherelementziegel, Solarziegel und Universalziegel repräsentieren Modernität und Entwicklungstrend.

Die 256 Seiten des Lexikons, durch zahlreiche Bilder und Zeichnungen ergänzt, umfassen eine geschichtliche Spanne von zirka 10 000 Jahren, die im Anhang

in einer «Kleinen Geschichte des Ziegels und der Ziegeleitechnik» übersichtlich dargestellt ist.

Ein ausführlicher Quellennachweis beschliesst das Werk. Beim Blättern darin stellt man fest, dass auch die Berichte der Stiftung Ziegelei-Museum eine wertvolle und intensiv genutzte Fundgrube für das Lexikon waren.

Das Ziegelei-Museum selbst ist unter dem Begriff «Museumsziegel» gleich zweimal erwähnt, entsprechend der doppelten Bedeutung dieses Begriffs, nämlich für die Ziegel, die in Museen gesammelt und ausgestellt und diejenigen, die dort nach alter Väter Sitte in Kursen hergestellt werden.

So ist ein grundlegendes Werk entstanden, an dem keiner mehr vorbeikommt, der sich aus beruflichem oder privatem Interesse mit dem Ziegel befasst.

Und dieses Interesse ist gross und überraschend weit gespannt: Da ist zum Beispiel der Patentanwalt, dem das Lexikon «ganz ausgezeichnet in umfangreichen Warenzeichen-Sachen hilft, denn auch dort kommt es auf möglichst genaue Definitionen an». Oder der Linguist, dem es auf die Unterschiede zwischen Hintermauerziegel und Hintermauerungsziegel, Falzpfannenziegel und Falzpfanne ganz genau ankommt. Und auch der Ziegelsammler, der hier endlich ein Bestimmungsbuch gefunden hat. Schliesslich der Ziegler selbst, der das Lexikon als eine sehr gute Sache lobt, «weil die grosse geschichtliche Bedeutung des Ziegels bis in unser heutiges modernes Denken und Schaffen kontinuierlich einfliesst und weil viele Menschen als Laien wie auch als Fachleute heute kaum eine Ahnung davon haben, welche totale Bestätigung dieser Stoff Ziegel gefunden hat».

Diese Ahnung zu vermitteln — eine Lanze für den Ziegel zu brechen — dies vermag das «Lexikon der Ziegel». Es wird daher allen Ziegelfreunden — Laien wie Fachleuten — in Sachen Ziegel ein unentbehrlicher Wegweiser und ein wertvolles Grundlagen- und Nachschlagewerk sein.